

Dresdener Nachrichten.

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 58.

Freitag, den 27. Februar.

1857.

Ercheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntag von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Rgr. — Einzelne Nummern 1 Rgr.

Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 27. Februar.

Das „Dr. Journ.“ enthält folgende Mittheilung: „Nachdem durch allerhöchstes Rescript vom 31. vor. M. über den beim Ministerium des Innern bearbeiteten Entwurf einer Gewerbeordnung das Gutachten des Staatsraths über die darin aufgestellten leitenden Grundsätze erfordert worden ist, so haben Sr. K. H. der Kronprinz, als Präsident des Staatsraths, der Bestimmung in §. 5 der Verordnung vom 29. Mai 1855 entsprechend, den Entwurf zunächst zur Erörterung und Vorbereitung für den Vortrag in der Plenarversammlung einer Abtheilung überwiesen und zu Mitgliedern derselben den Staatsmin. a. D. v. Könneritz, den Staatsmin. a. D. v. Wietersheim, den Staatsmin. a. D. Georgi, den Geheimenrath Kohlschütter, den Oberberghauptmann Freihrn. v. Beust und den Landesältesten v. Thielau ernannt. Dem Bernehmen nach wird die erste Sitzung der Abtheilung den 15. März l. J. stattfinden.“

— Der alljährlich stattfindende Ball der Unteroffiziere des hier garnisonirenden 3. Jägerbataillons ward am Montag den 23. Febr. in dem mit militairischen und Jäger-Emblemen geschmückten Saale des Bergkellers abgehalten. Sr. K. H. der Prinz Georg, welcher, als Major dieses Bataillons, mit huldvollster Herablassung den kameradschaftlichen Geist rühmlichst fördert und unterstützt, erschien nach 9 Uhr daselbst und wurde beim Eintritt von sämtlichen anwesenden Offizieren und Unteroffizieren mit dem lebhaften „Hurrah“ der Jäger empfangen. Sr. K. H. tanzte hierauf an der Hand der Frau des ältesten Unteroffiziers die Polonaise und nahm überhaupt lebhaften Antheil an dem fröhlichen Zusammensein des von acht ritterlichem Geiste besetzten Offizier- und Unteroffizier-Corps.

— Das K. Ministerium des Innern hat dem Gasthofbesitzer und Deconomen Hrn. Anton Wechsler in Chemnitz für die Erbauung der größten Menge Runkelrüben auf Bodenklasse N + V und bei einer Meereshöhe von 900 bis 1000 Fuß einen silbernen Ehrenpokal zuerkannt.

— Wie das „Dr. J.“ meldet, schreitet die Besserung in den Gesundheitsverhältnissen des Hrn. Min. D. Schinsky in erwünschter Maße fort, die Beschwerden, mit denen er bezüglich seiner Gesundheit zu kämpfen hatte, haben sich in der Hauptsache bereits verloren.

— Der hies. Hilfsverein hat seinen 8. Jahresbericht veröffentlicht. Er bringt zuvörderst allen seinen Gönnern und Wohlthätern, obenan unserm im umfangreichsten Wohlthun das schönste Beispiel gebenden Königshaus und seiner erhabenen, wahrhaft mütterlich fürsorgenden Beschützerin, J. M. der Königin Marie, den innigsten Dank für Alles dar, was durch deren Huld dem Vereine wieder in reichlichem Maße zugeflossen. Dadurch ermutigt, hofft derselbe, daß sein wesentlicher Zweck: verarmten, der Unterstützung würdigen Familien wieder zur Selbstständigkeit zu verhelfen, auch ferner sein bester Fürsprecher bleiben und eine mehr und mehr sich erweiternde Theilnahme ihm erwerben werde. Macht derselbe es sich fortdauernd zur hauptsächlichen Aufgabe, moralisch und materiell auf seine Pflegebefohlenen einzuwirken, deren Religiosität und Gesittung zu heben, Ordnung und Reinlichkeit bei strengem Haushalte einzuführen, die Kindererziehung möglichst zu fördern und den Erwerbssleiß nicht nur anzuregen, sondern auch durch Arbeitsgabe und Arbeitermittlung zu beleben, so glaubt der Verein auch zuversichtlich, daß man sein Bestreben als das rechte für die Armenpflege um so eher anerkennen werde, als er grundsätzlich sich hütet, seinen Armen Baares in die Hand zu geben, vielmehr in dieser Beziehung selbst die Sorge übernimmt, um der besten Verwendung sicher zu sein, sowie er zugleich bemüht ist, mit der Armenversorgungsbehörde Hand in Hand zu gehen und so zur Erleichterung des schweren Werkes derselben sein Möglichstes beizutragen. Ist sich somit der Verein seines guten Wirkens am rechten Orte bewußt, so achtet er es auch für Pflicht, unverholen die Mängel zu erwähnen, deren Abhilfe ihm vor Allem am Herzen liegt. Dem Vereine fehlt es noch immer an einer ausreichenden Zahl thätiger Mitglieder, an Pflegerinnen und männlichen Beiständen. Es geht aus diesem Mangel der Nach-

theil hervor, daß neue Familien nur spärlich aufgenommen werden können, insbesondere jetzt nicht in den entfernteren Theilen von Anton- und Friedrichstadt; daß den vorhandenen Pflegerinnen mitunter zu viel zugemuthet werden muß und ihnen oft, wo der Einblick oder das ernste Wort eines Mannes erforderlich wäre, der Beistand fehlt; auch bei längerer Abwesenheit von Pflegerinnen, Mangel an Aufsicht über die Pfliegbefohlenen nachtheilig einwirkt. Der Verein richtet deshalb erneut seine dringende Bitte an alle gern mildthätige Frauen, Jungfrauen und Männer, deren Verhältnisse es gestatten, dem Vereinswirken einen Theil ihrer Zeit widmen zu wollen. Insbesondere wären Theilnehmer aus dem bemittelten Bürgerstande sehr willkommen, die als allgemeiner und näher Bekannte dem Vereine entschiedenen Vortheil bringen würden. Hiernächst fehlt es aber auch fortdauernd an genügenden Geldmitteln, da die vorhandenen um so mehr in Anspruch genommen werden, als die Quartier- und Lebensmittelpreise für Arme unerschwinglich sind und unverschuldeter Arbeitsmangel im Winter nur zu oft eintritt. (Fortf. folgt.)

— In der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung bewilligte das Collegium 8886 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf zur Erweiterung der Betriebseinrichtungen in der Gasanstalt, Herstellung von Kalkwäschen u. dgl. aus dem Fonds der Gasanstalt. Ein minder günstiges Entgegenkommen ward dem zweiten Gegenstande zu Theil. Nachdem bereits im vorigen Jahre für Instandsetzung des Sandsteinbohrwerks eine bedeutende Ueberschreitung der Position nachbewilligt worden war, hat sich dennoch ein Mehraufwand ergeben, so daß die Position von ursprünglich 745 Thlr. 22 Ngr. jetzt sich auf 1351 Thlr. 15 Ngr. erhöht und folglich der Bedarf den Anschlag fast um das Doppelte übersteigt. In dem schriftlichen Berichte der Finanzdeputation glaubte dieselbe dem Collegium anrathen zu müssen, vor weiteren Entschliessungen zuvor die Rechnungen über den Reparaturbau, sowie die über den Bestand des Materials sich zu erbitten und sand dieses Gutachten Annahme. Der nächste Bericht betraf die fernere Ermiethung von Localitäten zu Zwecken der Annenrealschule. Als nämlich die Annenschule zur Realschule eingerichtet wurde, reichten die Localitäten nicht mehr aus und es wurden zu diesem Zwecke in dem dem Herrn Kaufmann Zumppe zugehörigen Grundstück „Zu den drei Rosen“ die nöthigen Räumlichkeiten für 280 Thlr. ermiethet und nach Ablauf des dreijähr. Contractes wiederum für 350 Thlr. Da nun mit Ostern der Contract abläuft, so sieht sich die Finanzdeputation in die Nothwendigkeit versetzt, dem Collegium die Bewilligung nunmehr in der Höhe von 400 Thlr. für dieselben Räume zu empfehlen, und rath demselben an: „die Prolongation zu genehmigen, jedoch unter der Voraussetzung, daß der Commun das Recht gewahrt bleibe, halbjährig kündigen zu können.“ Zugleich theilte Ref. mit, daß diese Steigerung die Commun zu dem Neubau der Annenrealschule dränge und bereits die Anschläge entworfen seien. Für die Verfassungdeputation berichtete Stadtv. Hape über den Kaufcontract bezüglich eines zur Erweiterung des neuen Annenkirchhofs bestimmten Feldgrundstücks. Die Deputation empfahl, den Inhalt zu genehmigen, jedoch mit Rücksicht darauf, daß eine feierliche Uebergabe nicht stattfinden solle.

— Heute Vorm. 9 Uhr wird vom hiesigen Bezirksgericht gegen den Schuhmachergesellen Kramer wegen ausgezeichneter (d. h. unter erschwerenden Umständen verübten) Diebstahls verhandelt.

— Wie uns mitgetheilt wird und auch bereits im Inseratentheile der gestrigen Nummer zu lesen war, be-

steht das von Hrn. E. C. Luther in hies. Blättern angekündigte, neu einzurichtende Verfahren zur fadengeraden Appretur für Gardinen, Kleiderstoffe u. nach der Schweizer und Voigtländer Manier bereits seit 4 Jahren in dem Etablissement des Hrn. Tuchscheerer und Appreteur Morsinger in Neustadt, Kohlmarkt 12. Hr. Morsinger findet sich erst, wo ihm durch Hrn. Luther Concurrnz droht, zur öffentlichen Bekanntmachung seines Verfahrens veranlaßt. Die appretirten Stoffe stellen sich darnach wie neu heraus und das langweilige und kostspielige Platten wird gänzlich überflüssig gemacht.

— Durch Hrn. Hofklemptnermstr. Bertram sind 38 Thlr. 13 Ngr. Ertrag der am 3.alle des Bürger-Casinos zu Altstadt-Dresden am 26. Jan d. J. veranstalteten Sammlung für den Fonds des Bürger-Hospitals an die Stadt-Hauptcasse abgeliefert worden.

— Hr. E. J. Voigt hier hat Falkenstr. Nr. 10 (am Falkenschl.) eine Einrichtung für Dampfbäder in Kästen getroffen, wie sie zur Zeit hier noch nicht besteht, aber dem Publikum gewiß eben so gefallen, als zum Nutzen gereichen wird.

— Der Elephant Jack, der durch seine Schönheit und Zahmheit bei Alt und Jung sich beliebt gemacht hat, wird — wie wir hören — nächsten Sonntag auf einige Tage wieder hier eintreffen.

— Aus Hainichen (dem Geburtsorte Sellerts) erfahren wir durch eine Kundgebung des dortigen Comité's für Errichtung eines Sellert-Denkmal's, daß die dazu eingegangenen Gelder sich bereits auf 1600 Thlr. incl. der vom Kunstverein in Dresden dazu bewilligten 500 Thlr. belaufen. Auch unser hohes Königshaus und andere deutsche Fürsten haben das Unternehmen bereits unterstützt. Wenn die Mittel es gestatten, soll das Denkmal in einer Statue in Bronze oder Eisenguß auf steinernem Piedestal bestehen und im Mittelpunkte der Stadt oder sonst einem geeigneten Platze aufgestellt und der Platz mit Bäumen und Sträuchern versehen werden. Professor Rietschel in Dresden hat bereits eine Abbildung der Statue in Gyps angefertigt, die zum Besten des Denkmal's zu 3 Thlr. verkauft und hier bei Thenius, Grahl u. Comp. zu haben ist.

— Das Jagdrecht auf der Stadtflur Radeberg soll den 7. März Vorm. 11 Uhr im Rathhaussaale zu Radeberg auf 6 Jahre, ebenso die Jagd auf dem Reviere zu Niederhermsdorf und Saalhausen, zusammen 646 Acker, vom 1. Sept. 1857 bis 31. August 1863, den 11. März Vorm. 10 Uhr in der Schänke zu Niederhermsdorf öffentlich verpachtet werden.

— Subhastationen: Freiw. den 10. März Nachm. 3 Uhr das Haus- u. Gartengrundstück Nr. 14 zu Laubegast; den 18. März das auf hies. Friesengasse unter Nr. 189 gelegene, baugewerkl. auf 4800 Thlr. taxirte Hausgrundstück.

— Auktionen: Morgen, Sonnabend, Nachm. 4 Uhr, Johannisg. 22 im Garten: mehrere Partien altes Bauholz und Breter; Mittwoch den 4. März Vormitt. 10 Uhr Schäferstr. 48 (Bellevue): eine complete Restaurations-Einrichtung, in: 1 gut conditionirten Bellermann'schen Billard mit allem Zubehör, 1 gr. Saal-Kronleuchter mit 20 Lampen und Glasbehänge, 1 gr. Spiegelglasthüre, vielen Tafeln, Tischen, Stühlen, Rohr- und Polsterbänken, Spiegeln, Gardinen und Lampen, div. Glaszeug, 1 eis. Kanonofen u. dgl. m. bestehend; Montag den 2. März Vorm. 10 Uhr Seeg. 6 zweite Et.: Comptoirutensilien.

— Versammlungen: Heute Gewerbeverein: Fortf.

setzung der Verhandlung über den Gewerbeordnungsentwurf; Ab. halb 8 Uhr Dresdner Pharmaceuten-Verein: Vortrag aus dem Gebiete der Chemie, pharmakologische Mittheilungen.

— Vergnügungen: Montag den 2. März Kränzen auf Bellevue.

Tagesgeschichte.

Die zur gemeinschaftlichen Theilung gestellten Brutto-Einnahmen des deutschen Zollvereins beliefen sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 1856 auf 19 Mill. 456,702 Thlr. gegen 19 Mill. 093,129 Thlr. im Vorjahr. Dieselben bestanden in dem Ertrag der Eingangs-Abgaben, der Ausgangs-Abgaben und der Durchgangs-Abgaben.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg haben die Reise nach Nizza angetreten. Mit ihnen reiste der Großfürst Konstantin. — Wie in den andern deutschen Staaten, ist auch im Württembergischen das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Zollvereinsgrenze außer Wirkung gesetzt worden. — Die Stände sind auf den 10. März einberufen.

Der concessionierte Erbauer der neuen Eisenbahn von Prag nach Karlsbad ist der Großhändler Leopold Ritter von Lämle in Gemeinschaft mit dem Fürsten Clemens Freiherr von Metternich-Winneburg, Alfred zu Windischgrätz und Maxim. Thurn und Taxis.

Die Zahl der in diesem Winter nach Rom gekommenen Fremden ist ungewöhnlich groß. Man schätzt sie auf 60,000, die zur Hälfte auf Italien und zur Hälfte auf das Ausland kommen. Der König von Baiern ist am 15. Febr. hier angekommen. Se. Maj. hat die Absicht, drei Wochen in Rom zuzubringen. Wie man glaubt, gedenkt er sich später nach Athen zu begeben, um seinen Bruder, den König Otto, zu besuchen.

Der 24. Febr. und seine Erinnerungen sind in Paris fast ganz durch den Fastnachtstag verdrängt worden. Der größte Theil der Bevölkerung hat sich nur dem fetten Ochsen und den damit verbundenen Festlichkeiten gewidmet, und nichts erinnerte an den Tag, der einst ganz Europa in Schrecken und Angst versetzte. Was den Straßen-Carneval in Paris anbelangt, so besteht derselbe bekanntlich nur aus dem fetten Ochsen und seiner Escorte, einigen Hundert Masken und einigen Hunderttausenden von Zuschauern zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß, welche letztere gewöhnlich enttäuscht nach Hause gehen, da der Straßen-Carneval in Paris auch nicht den genügsamsten Menschen befriedigen kann. Die Ochsen fanden sich in den Tuileries um 12 Uhr ein. Sie waren von einer ungeheuren Menschenmenge umgeben. Der Kaiser und die Kaiserin nebst dem kaiserlichen Prinzen, der von einer seiner Gouvernanten getragen wurde, erschienen auf dem Balcon und wurden mit stürmischen Rufen begrüßt. Einem eigenen Eindruck mochte diese Menge auf den machen, der vor neun Jahren um die nämliche Stunde das Gejubilium und die Freudenschüsse derer hörte, die das Königthum aus den Tuileries verjagt hatte.

Während Rußland vor 1848 im Geheimen und von 1848 bis 1853 offenbar das Amt des Schiedsrichters zwischen den Cabineten Europas ausübte, scheint nun Frankreich in den Besitz dieser Rolle getreten zu sein. Im Anfang eiferte Alles gegen das neue Uebergewicht Frankreichs; dann führten allerlei kleine Interessen dahin, sich der neuen Dynastie doch nicht gar so schroff gegenüberzustellen, bis es durch die Klugheit des französischen Staatsoberhauptes dahingekommen ist, daß Napoleon III., wie früher Nicolaus I., der unvermeidliche Vermittler geworden. England windet sich umsonst in den Banden der Allianz und bemüht sich gelegentlich sie zu zerreißen; fast steht es so aus, als verberge das rosenfarbene Band der Freundschaft eine sehr solide Kette moralischer Abhängigkeit.

In der englischen Oberhauskammer beantragte der Earl von Derby die von ihm angekündigte Resolution, in welcher das Haus sein Bedauern über den Bruch mit China ausdrückt und das Verlangen auf Zulassung der Engländer in China für unzeitgemäß, sowie die Feindseligkeiten für nicht gerechtfertigt erklärt. Im Unterhause beantragte Sir J. Walmesley die Niederlegung eines Ausschusses, welcher die Zweckmäßigkeit einer Ausdehnung des Stimmrechtes prüfen soll. Der Antrag wurde verworfen.

Uchermittwochconcert im K. Hoftheater.

Kann auch gleich von vorn herein Refer. sich der Bemerkung nicht entschlagen: allzureichlich und zu viel Mannigfaltigkeit, wie bei gestrigem Programm, ist nicht allemal das wahrhaft zum Frieden Dienende, indem dem Genießenden bei Werken so verschiedener Gattung und Richtung die Eindrücke zu unvorbereitet und ohne die notwendigen Uebergänge gewechselt werden und er, etwas fadenlos in einem Labyrinth umhergeführt, sich nicht ganz heimisch finden lernt. Doch, solchen Einheitsgedanken etwas bei Seite gesetzt, gewährte es dennoch des Herrlichsten und Herrlichen so viel, daß, wenn die Stimmung eines erfreulich zahlreichen Hörerkreises eine dankbar anerkennende war, diese vom Ref. gern und willig getheilt wurde. Mit besonderer Vorliebe ruhte sein Interesse auf jenen Werken klassischer Meister, die den Beginn, Mittelpunkt und Schluß bildeten; Gluck's Overture zu „Alceste“, geboren aus derselben Geistesanschauung, die uns im Griechenthume so einfach und schön aus sophokleischer Dichtung entgegentritt; und zwei Tonschöpfungen Beethovens, — um das Umfangreichere zunächst zu berühren — die zum ersten Male hier zu Gehör gebrachte Musik zum Ballet „Prometheus“, ein Werk, sonnig und klar wie der ewig ungetrübte Himmel über Arkadiens Gefilden, und selbst einen hellen, zündenden Prometheusfunken genugsam in sich tragend. Mit oben genanntem Mittelpunkt bezeichnet Ref. die eben so schön und im ganzen drängenden, steigenden und sinkenden Gefühle der Leidenschaft von Frau Bürde-Mey gesungene als eben so componirte Scene und Arie: Ah! perfido! Haben wir bisher dem gediegenen klassischen Elemente den Zoll unsrer Verehrung ausgesprochen, so fordert die Gerechtigkeit eben so sehr, die beiden neuern Compositionen unsrer Herren Hofkapellmeister Reißiger und Krebs mit einem dicht belaubten Ehrenreis zu schmücken. Von edlem Sinn und in edler Form kündete sich des Erstern Werk: Psalm 130: „Aus der Tiefe rufe ich zu dir Herr etc.“ und gab Zeugniß von dem Weben und Sinnen eines tief religiösen Gemüthes; wie im Gegentheil die Composition des Hrn. Kapellmeister Krebs, ein Te Deum laudamus, bei zündender Frische und begeisterter Lebendigkeit doch nicht des würdig kirchlichen Grundelementes entbehrete. Beide Werke wurden auch, sowohl hinsichtlich der Solo- und Chorstimmen, als auch im instrumentalen Theile auf das Glänzendste verherrlicht. Die Soloparthien führten hauptsächlich die Damen Anschütz, Bunte und Krebs und die Herren Abinger, Conradi und Rudolph aus. Die Arie aus Beatrice di Tenda, so untadlich meisterhaft sie von Frau Bürde-Mey gesungen wurde, schien Ref. nur durchaus nicht am rechten Plage zu stehen, wie er überhaupt den Standpunkt vermisst, von welchem aus erst die Ausführung eines Werkes die Weihe geben muß, und dieses seinen Werth meist nur in glanzvollen Außenseiten trägt.

— mm —

Kunst und Literatur.

** In der Leipziger „Illustr. Btg.“ lesen wir über das neu-lich in diesem Blatte besprochene neue Werk des Hrn. Hofrath Reichenbach Folgendes: „In sehr bescheidener Absicht hat H. G. L. Reichenbach „Blicke in das Leben der Gegenwart“ u. s. w. (Dresden, W. Türk) gethan. Seine Gedanken, „mit Bleistift meist zur Nachtzeit auf lose Zettel geschrieben“, sollen dazu bei-

tragen, daß die unschuldige Kindheit künftig vom Triebe zum Mordhane befreit bleibt, daß sie über die organisch-heilige Bedeutung von Samen Korn und Ei und von der Mutterliebe in der ganzen Natur, sowie durch Christus geschehen, lausgeklärt werde, damit es wahr werde, daß die Naturforschung im organischen Leben der einzige gemeinschaftliche Gottesdienst aller Confassionen werde. — Zu dem Zwecke entfaltet Verf. seine Ansichten über das „erschaffene Gute“, „das gewordene Böse“, über „Glaube, Liebe, Mord, Brand, Duell etc.“ Wir können unsre Verwunderung nicht bergen, in einem Blatte wie die „Illust. Jtg.“ ein so ausgezeichnetes Werk mit so wenig Worten abgethan sehen zu müssen, Worte, die der Recensent offenbar aus der Vor- und Nachrede des Verfassers abgeschrieben hat, ohne vielleicht nur zehn Seiten des Werkes durchgelesen zu haben. Wäre es ein Werk von Moleschott oder Büchner, so hätte man jedenfalls mit den bekannten Redensarten von „wissenschaftlicher Bedeutung“ u. s. w. nicht hinter dem Berge gehalten. Uebrigens haben, wie wir hören, Verfasser und Verleger der „Blicke in das Leben der Gegenwart“ die Genugthuung, daß trotz des Ignorirens ignoranter Recensenten bereits fast die ganze Auflage des Werkes vergriffen ist.

** Im Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater in Berlin wurden an einem Benefizabend vier Novitäten gegeben, die das beispiellose Glück hatten, alle vier zu gefallen. Besonders wird „Eine glühende Kohle“ von Feodor Wehl als eine frische lebenskräftige Erscheinung auf dem Gebiete des kleinen Lustspiels bezeichnet.

** In der Nacht zum 24. Febr. verschied in der neuen Irrenanstalt in Wien die einst so gefeierte Sängerin Frau Clara Stöckel-Heinefetter, bekanntlich seit längerem der Nacht des Wahnsinns anheimgefallen. Die einst so gefeierte Sängerin starb in Verhältnissen, welche es nöthig machten, unter ihren Collegen und Colleginnen eine Collecte zu veranstalten, um sie angemessen — begraben zu können.

** In Bezug auf die Berliner Nachricht über das Engagement des Herrn Ascher am hies. Hoftheater bemerkt die „Voss. Jtg.“: „Nach Kenntnisaufnahme eines von dem Intendanten Grafen von Lüttichau an Herrn Ascher gerichteten Schreibens können wir als verlässlich mittheilen, daß, wenn das gedachte Engagement noch keine Thatsache ist, dies lediglich daher rührt, daß über die vom Grafen Lüttichau gemachten Anerbietungen eine volle Einigung nicht sofort erfolgt ist.“

Bermischtes.

* Die Nachricht von der Auffindung der Trümmer einer Presse zu Mainz, deren sich noch Johannes Gutenberg bei seinen ersten Druckversuchen bediente, machte in der ganzen gebildeten Welt vor einem Jahre etwa großes Aufsehen. Der Besitzer des Hauses, in dem jene Trümmer gefunden wurden, hat mit jenen Reliquien eine kurze Reise durch Süddeutschland angetreten und hat seine Schätze öffentlich ausgestellt. Der Querbalken der Presse, in dem die Druckspindel lief, ist am besten erhalten und trägt die Inschrift J. MCDXLI. G., woraus hervorgeht, daß es die erste von Gutenberg construirte und angewandte Presse ist.

* Ein spanisches Blatt skizzirt folgenderweise den Charakter der Französin, Engländerinnen und der Deutschen: Die Französin heirathet aus Berechnung, die Engländerin, weil es üblich ist, die Deutsche aus Liebe. Die Französin liebt bis zum Ende der Blüthezeit, die Engländerin das ganze Leben, die Deutsche ewig. Die Französin führt ihre Tochter auf den Ball, die Engländerin führt sie in die Kirche, die Deutsche beschäftigt sie in der Küche. Die Französin hat Geist und Phantasie, die Engländerin hat Intelligenz, die Deutsche Gefühl. Die Französin kleidet sich mit Geschmack, die Engländerin geschmacklos, die Deutsche bescheiden. Die Französin plaudert, die Engländerin spricht, die

Deutsche urtheilt. Die Französin bietet eine Rose an, eine Dahlie die Engländerin, die Deutsche ein Bergkristallglas. Die Ueberlegenheit der Französin liegt in der Zunge, jene der Engländerin im Kopfe, der Deutschen im Herzen. — Und die Spanierinnen? Oh diese, meint jenes Blatt, können Französinen, Engländerinnen und Deutschen zum Muster dienen. Sie sind Meister in Allem, besonders aber um die Beute zu locken und sie zu ergreifen.

* Es wurde ein Lustspiel gegeben, worin ein Mädchen den Brief ihres heimlichen Geliebten unversehens auf dem Tische liegen läßt und sich entfernt. Ihr Oheim, der am meisten gegen dieses Verhältniß ist, kommt herein, gewahrt alldald den Brief und lieft ihn, legt ihn sodann wieder auf den Tisch und entfernt sich; kaum ist er hinaus, so stürzt das Mädchen, welches ihm begegnet ist, herein, und indem sie nach dem Briefe greift, ruft sie: Gott, wenn er ihn gesehen hat! Da ruft eine kräftige Stimme von der Gallerie: Ja, datt hatt he, he hatt'n ooch gelesen!

Geschichtskalender.

Am 27. Febr. 1838 † R. K. L. Pöllig, großherzogl. hess. Geh. Rath u. Prof. der Staatswissensch. zu Leipzig, Schriftst.

Auflösung der Grabschrift im gestrigen Vermischten:
Man lese nur die Anfangsworte der sechs Zeilen.

Briefkasten.

Für die Unglücklichen in Böhmisches-Georgenthal ging ferner 1 Thlr. von Hrn. Ad. R. ein. Summa 3 Thlr.

Die Red.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, den 26. Febr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 78 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ B. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 86 G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 174 B. — do. Leipz. Credit 94 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 133 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weim. 127 B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 300 B. — do. Löb.-Zitt. 63 $\frac{1}{2}$ G. — do. Albertsbahn — G. — do. Magd. Leipz. 270 B. — Neue — G. — do. Thüring. 128 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 98 G. — Louisd'or 10 $\frac{1}{2}$ G.

Wien, Donnerstag, den 26. Febr. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 86 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 74 $\frac{1}{2}$. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ 66. — Darl. u. Verloos. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 — Lott. Anl. v. J. 1854 109 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — Bankactien 1042. — Escomptbankactien, Niederöstr. 588 $\frac{1}{2}$. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 313. — Nordbahn 2300 — Donau-Dampfschiff. 590. — Lloyd — Actien d. Creditbank 293. — do. Elisabeth. Westb. 205. — do. Theisbahn 204 $\frac{1}{2}$. — Amsterd. — Augsb. 104 B. — Frankf. a. M. 103 $\frac{1}{2}$ B. — Hamburg 76 $\frac{1}{2}$ B. — London 10,8 B. — Paris 120 $\frac{1}{2}$ B. — R. l. Münzducaten 6 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Donnerstag, den 26. Febr. Staatsschuldsch. 84 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 84 $\frac{1}{2}$ B. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 117 G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 82 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 107 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. pol. Schatzoblig. 83 $\frac{1}{2}$ G. — Braunsch. Bankact. 132 $\frac{1}{2}$ B. — do. Darmstäd. 118 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 95 $\frac{1}{2}$ B. — do. Leipziger 95 G. — do. Oestreich. 142 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar'sche 126 G. — Berlin-Anhalter 153 G. — Berlin-Stettiner 139 G. — Ludwigsb.-Verbinder 147 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschlesische Lit. A. 145 $\frac{1}{2}$ G. — öst.-franz. Staatsbahn 159 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 109 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oberb.) 108 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 150 $\frac{1}{2}$ G. — London 3 Monat 6,19 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 2 Monat 79 $\frac{1}{2}$ G. — Wien 2 Monat 97 $\frac{1}{2}$ G.

Vom 15. bis mit 21. Februar 1857 sind in Dresden getauft worden:

a. Kreuzkirche:

Bellmann, W. G., Bergarb. S. Kalbreier, M. Th., Bahnwärters T. Boigländer, C. F., Victualienhdlrs. T. Mühlstädt, A. B., Bergschmieds T. Pinkert, C. G. D., Schneiders S. Fischel, M. Th. C., Xylographens T. Heyne, W. L., Weinhandlers T. Rückert, H. F. G., Klempners S. Moses, L. G., Holzbildhauers T. Amm, A. A. G., Schriftsetzers T. Schmidt, M. M., Assst.-Registr. T. Frieser, M. S., Lehrers T. Walther, M. S. u. B. Th., Eisenbahnarb. Zw.-T. Gommlich, F. H., Zimmerges. S. Horst, C. M., Musici T. Kästner, C. G., Graveurs S. Weber, A. F. G., Fleischhauers S. Rosenkrantz, K. K. D., Kfms. S.

b. Annenkirche:

Steglich, A. M., Musici T. Simmgen, M. L., Kunst- u. Handelsgärtners T. Hübler, A. M., Schuhmachers T. Pietsch, C. L., Handarb. T. Ruhn, H. M. G., Kfms. S. Kreschmar, F. C., Hausbes. S. Keller, K. K. D., Handarb. S. Reinhardt, J. W. C., Buchhalters T. Fordtrann, A. K., Chinastlberwaarenfabr. T. Pfuß, A. G. A., Privatmanns S. Rißche, D. S., Expedient. S. Franke, A. Th., Schänk- und Speisewirths T.

c. Kirche zu Neustadt:

Hoffmann, K. H., Handarb. S. Weigand, C. F. M., Goldarb. T. Reinsch, K. H., Hilfspackers S. Feuerstein, B. L., Buchhalters S. Gandel, A. G., Kriegsministerialcanzlistens T. Meißner, A. M., Handelsmanns S. Berlin, A. M., Tapetendruckers T. Sperling, A. M. H., Wagenschlebers T. Meising, H. G., Handarb. S. Adam, K. F., Maurerges. S. Döring, G. A. K., Victualienhdlrs. S. Schiefer, M. G. B., Cal-

cant- und Puffants S. Mohner, H. A., Cigarrenarb. T. Zeune, M. A., Militärunterarzts T. Matthes, A. M. G., Musici T. d. Kirche zu Friedrichstadt:

Stöpel, G. C. H., Schneiderges. S. Hoppe, A. D. H., Schlassers S. Trumpler, J. M., Handarb. T. Quid, F. J. M., Handarb. S. Langsch, K. F. L., Handarb. S. Schmidt, A. Th., Handarb. T.

Hierüber 18 uneheliche Kinder.

Ueberhaupt 71 Getaufte.

Tages-Kalender.

Königl. Hoftheater. Heute Freitag den 27. Febr.: **Armide.** Große heroische Oper in 5 Akten, aus dem Französischen übersezt von Boss. Musik vom Ritter Gluck. (Neu einstudirt.) Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. **Zweites Theater: Pächter Feldkümmler von Toppelskirchen, oder: Die Brautschau in der Residenz.** Posse in 5 Aufzügen von Kosebue. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertage (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 U.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.

Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr für 6 Personen gültig.

K. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr. **Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse.** Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

K. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.

Cirque equestre

von

Eduard Wollschläger

in der neuerbauten Arena auf dem Judenteiche.

Heute Freitag den 27. Februar

Mazeppa, große Pantomime equestre mit Tanz, Gefecht und verschiedenen Tableaux, treu nach der Zeichnung des berühmten Malers Horaz Bernet, dargestellt von sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft und 30 Pferden.

Selene, Mecklenburger Stute, Schulpferd, geritten von Frau Wollschläger.

Minerva, englische Vollblutstute, vorgeführt von Herrn Gärtner.

Der wirkliche Admiral Herr **Tom Pouce.**

Großes Manöver von 8 Herren in spanischem Costüm geritten.

Was übrige enthalten die Tageszettel.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Morgen Abend Vorstellung (Anfang 6 Uhr). Letzte Vorstellung am 10. März.

Um den Wünschen des verehrten Publikums entgegen zu kommen, werde ich mit meinen Vorstellungen jede Mittwoch und Sonnabend **um 6 Uhr** anfangen.

E. Wollschläger, Director.

Besten Pariser Glanzlack

für lackirte Schuhe,

welcher sich der Gunst des Publikums täglich mehr zu erfreuen hat, verkaufe ich von jetzt an nicht nur in Gläsern à 2½ und 4 Ngr., sondern auch ausgewogen zu dem billigen Preise von 20 Ngr. pr. Pfund.

Hermann Noth, Altmarkt Nr. 10.

In Bickelmann's Restauration, Weißegasse Nr. 6
zur Fastnachtsfeier, Freitag den 27. Febr.

NATIONAL-CONCERT

der hier anwesenden Alpensänger „die Gemüthlichen“.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine vereehrten Gäste höflichst einzuladen.

Entrée 2½ Ngr.

Anfang halb 8 Uhr.

A. Bickelmann.

Echt Perussches Insecten-Pulver

zur radikalen Vertilgung von Wanzen, Flöhen, Läuse aller Art, Motten, Fischen, Schwaben, Spinnen, Kellerwürmern etc. etc. empfiehlt in Portionen nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung zu 1½, 3, und 5 Ngr.

Julius Schönert,

Marienstr. 4, nächst der Post.

In Commission übergab ich dasselbe:
Herrn Louis Kurz, inn. Bautnerstraße.
• Gustav Flechsig, am Pirnaischen Platz.
• Carl Haselhorst, gr. Meißnergasse.
• Julius Herrmann, am Elbberg.

Herrn C. S. Schmidt, Neustadt am Markt.
• Carl Siegel, an der Kreuzkirche.
• L. Weickert, Eckhaus d. gr. Schießg. u. Moritzstr.
• Fedor Winter, Neustadt, Ritterstraße.
• J. F. Grämer, Schloßgasse.

Heute und Morgen

sind zum letztenmale die ersten Stereoscopen-Pracht-Naturaufnahmen dem Victoria-Hotel gegenüber um 2½ Ngr. zu sehen.

Gute Alizarin-Tinte à Glas 3 und 6 Ngr., pr. Kanne 10 Ngr.

Beste

Copir-, Stahlfeder- u. Archiv-Tinte

welche einen deutlichen mehrmaligen Abdruck selbst in den feinsten Haarstrichen liefert und sich für Handlungsbücher, Acten und Documente trefflich eignet, empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Franz. Carmin-Tinte
à Glas 2½ Ngr.

Blau u. grüne Tinte
à Glas 2½ Ngr.

Echte französische Tinte zum Zeichnen der Wäsche à Ct. 10 Ngr.

Recht Bayrisch-Bier- und Waizen-Bier-Halle: am See 36.

Beide Sorten empfing und empfiehlt als etwas vorzüglich Feines

Werner.

Schlossgasse Nr. 22 m. Buchbinderei von Ernst Franke. Schlossgasse Nr. 22 m.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Feste
und
billigste Preise.

Strickgarnlager.

(Große Auswahl.)

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gr. Frohng. 22
bei

E. Zschaler.

Von Gyps Nr. 3 gebrannt und fein gemahlen

halte ich stets Lager und verkaufe das Faß
circa 9 Centner Brutto wiegend (Fass incl.) Thlr. 8 —
netto ausgewogen der Centner 30 Ngr.

Für das leere Faß vergüte ich, wenn gut gehalten 20 Ngr.

Hermann Roch, Altmarkt Nr. 10.



In meinen Lehrcursen wird jede noch so schlechte und unleserliche Handschrift in einen schönen, gefälligen und coulanten, kaufmännischen oder beliebig andern Ductus umgewandelt.

Freiwirth, Schloßgasse Nr. 24 eine Treppe.

Anmeldungen werden auch angenommen: Altstadt, in der Musikalienhandlg. von C. N. Klemm, Augustusstr. 3; Neustadt, in der Papierhandlung von C. S. Schmidt am Markt.

Inn. Pirna-
sche-G. 3. Die Conditorei von **H. Kammsetzer** Inn Pirna-
sche-G. 3.
empfiehlt sich mit verschiedenen Bäckereien, kalten und warmen Getränken.

Mr. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à
4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Elfenbein - Schnitz - Arbeiten

werden gut und schnell geliefert.
N. Schneider,
inn. Bauhnerstr. 14 part.

Niederlage veredelter sächs. Weine

Altmarkt Nr. 11 erste Etage.

Seidene Kleider

werden sorgfältig gereinigt, gewaschen und elegant appretirt, bei schneller und billiger Bedienung, in der Appretur-Anstalt von

C. A. Prinz jun., Amalienstr. 20.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17

empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Feinste, aus frischen Früchten und Cognac
bereitete
Cardinal- und Bischoff-Essenz,

welche nicht nur allein mit Weiß- oder Rothwein vermengt ein stärkendes Getränk von lieblich angenehmem Geschmack giebt, sondern sich auch, allein genossen, als sehr magenstärkend empfiehlt, hält in Gläsern zu 3, 5, 7½ und 14 Ngr. zur geneigten Beachtung empfohlen.

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

NB. Diese Essenz ist durchaus nicht mit der jetzt häufig im Verkauf vorkommenden, bloß aus Spiritus und trockenen Früchten bereiteten, zu verwechseln, welche, wiewohl billiger, doch gewöhnlich außer einem höchst granden Geschmacks heftiges Kopfweh erzeugt.

Aechte Jamaica-Rum-Punsch-Essenz

mittelfst welcher man sich einen Punsch bereiten kann, welcher in Hinsicht der Güte, des guten Bekommens und der Billigkeit, nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt in halben Flaschen zu 14 Ngr. und in ganzen Flaschen zu 25 Ngr.

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Weine,

in- und ausländische, alle Sorten, von 6 Ngr. an die Flasche, empfiehlt
C. C. Melzer, Dstra-Allee Nr. 28.

Wein- u. Speisekarten

Wein-, Rum-, Arac-, Punsch-, Senf- und
Saaröl-Etiquetten empfiehlt billigst

Leffer's Steindruckerei,
gr. Frauengasse 11.

Zwei Pfauhennen

werden sofort zu kaufen gesucht. Das Nähere
Schloß- und kleine Brüdergassen-Ecke, im
Gewölbe.

Varinas-Blätter

a Pfd. 12 Ngr. empfehlen Rauchern feinen leichten Tabaks

Gust. Lüder & Co.
am Neumarkt.

Eau de Cologne

in echter Waare, à Fl. 5 und 10 Ngr., im Duzend mit
Rabatt, empfehlen

Gustav Lüder & Co.
Neumarkt.

Ruster Ausbruch,

Alicante, span. Rothwein,

Malaga, à Fl. 20 Ngr.,

empfehlen in vorzüglichen Sorten

Gustav Lüder & Co.
Neumarkt.

Frische Speckpöflinge

das Pfund 5 Ngr.

empfang in schöner Waare **R. H. Panse.**

Frische beste Braunschw. u. **WURST**
Goth. Cervelat- u. Knack-
billig bei **E. E. Melzer,** Dstra-Allee Nr. 38.

Für einen jungen Mann sucht man eine Lehrlings-
stelle in einem hiesigen Material- oder Kurzwaaren-
geschäft. Adressen unter **E.** sind gefälligst Rhänitz-
gasse Nr. 20 zwei Treppen rechts, neben Stadt Görlitz,
abzugeben.

Ein Agent

in **Buckau bei Magdeburg**

wünscht noch für dort den Verkauf von Stein- und
Braunkohle zu übernehmen und ersucht Gruben-
besitzer, welche ihn mit ihrem Vertrauen beehren,
sich schriftlich unter Chiffre **W. Nr. 199** poste
restante an ihn wenden zu wollen.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr Eispunkt.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von **Steph & Reichardt.**

Pathenbriefe, Gevatterlacten, Gevatterbriefe

in reichhaltigstem Sortiment empfiehlt einzeln, wie auch
den Herren Wiederverkäufern

L. Weickert's Kunsthandlung,
gr. Schlessg. 11.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafkammer
ist an einen oder zwei Herren zu vermieten; am See
Nr. 31. 1 Treppe.

1 Ngr. per Nr. wöchentl. Par Quartal 12 Ngr. mit Posten.
ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT VON A. H. PATON.
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Der Geschundene neu bearbeitet.

In nächster Zeit soll, jedoch mit alltäglichem Costüm
und gewohntem Fingerschmuck, zur Aufführung kommen
die bekannte und neu einstudirte Posse;

Die Wechsellpeculanten,

oder:

Der beliebte Wechsel in blanco.

Personen:

Robert, Kaufmann, der gelbe Ueberzieher genannt.
Auguste, Directrice mehrerer Geldbörsen, Besitzerin einer großen
Windmühle.

Blattergrube, ruinirter Delicatessenhändler, jetzt Wechselagent.
Leim, rachsüchtiger Tischlergeselle.

Karl, emeritirter Hausknecht und Wagenpuger, jetzt Wechsel-
speculant

Blumenmacherinnen,
Reubleure,
Dienstmädchen,
Bediente,
Tischlergesellen,
Feringehändler,
Putzmacherinnen,

Augustens Capitalisten.

Heinrich, Baron v. Kubschädel,
Commerzienrath v. Müller,
Junker v. Oberfaul,
Solofänger, Wechselbiener, früher Schneider.

Wechselinhabtaten.

Bürger,
Bauern,

Vertraute der Wechsellpeculanten.

Breller, Leims Freund und Zettelträger.

Semmel, Augustens Beirath und Lieferant.

Wechselbiener, klagende Weiber und schreiende Kinder.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herr Johann Adolph Kämpffe ein Sohn.

Gestorben: Herr Ernst Büttner ein Sohn, Altes. — Herr
penf. Steueraufseher C. F. Krebs. — Frau verw. Hof-
bäckermstr. Walcha, geb. Schauer.

Angelommene Fremde in nachstehenden Hôtels und
Gasthöfen (am 26. Februar bis Abends 6 Uhr).

Meinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Bischof,
Kfm. aus Frankfurt a. M. Wülich, Amtmann aus Nichteitz.
Isbary, Bauunternehmer aus Neerans. Schröder, Privatier
aus Zittau. Schiel, Advocat aus Hainichen.